

## B E S C H L U S S

aus der Sitzung des Bauausschusses vom 09.02.2022

---

### A.       ÖFFENTLICHE SITZUNG

#### 5.       Beratung des Verwaltungsentwurfs von Haushaltssatzung/Haushalt 2022 der Universitätsstadt Siegen

Vorlage Nr. VL 765/2022

Der Bauausschuss des Rates der Universitätsstadt Siegen berät die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Haushaltsansätze des Haushaltsplanentwurfes 2022.

Zunächst gibt Herr Cavelius ausführlich einen Überblick über die Eckdaten des Haushaltes, die Haushaltssituation sowie die Auswirkungen für die Zukunft.

Bei den Haushaltsplanberatungen werde nicht die Rechnung bzw. der Abschluss diskutiert. Jedes Unternehmen mache eine Bilanzdiskussion, bei der Kommune stehe die Wirtschaftsplandiskussion im Vordergrund. In der Rechnung zeige sich das Ergebnis und auch die Jahresrechnung müsse ausgeglichen sein. Diese auszugleichen gestalte sich schwieriger als der Ausgleich des Planes. Planen könne man optimistisch oder pessimistisch, dies sei in der Jahresrechnung nicht möglich. Auch die Erträge könnten nicht beeinflusst werden, hier beständen Abhängigkeiten.

Herr Pfeifer stellt fest, Projekte könnten nicht abgearbeitet werden, ein Berg von Arbeit und Finanzmittel würden vor sich hergeschoben. Er halte dies für ein Verfahrensdefizit und frage, was in dem Zusammenhang anders gemacht werden könne.

Zum Wortbeitrag von Herrn Pfeifer gehen Herr Herr Cavelius und Herr Schumann auf die vorgesehenen Vergabeverfahren und deren Auswirkungen ein. Man hemme sich durch die komplizieren Vergabeverfahren, die Angreifbarkeit und die im Vorfeld bereits vorhandenen Verfahrenshemmnisse, aber auch durch lange Beratungsfolgen bis zur Beschlussfassung durch die Politik. Auch fänden die Haushaltsplanberatungen zu spät statt. Bestreben sei, den Haushalt in der letzten Ratssitzung zu beschließen, um Zeit zu gewinnen.

Bei den Zuschussmaßnahmen müsse auch die Abstimmung mit den Zuschussgebern erfolgen, hier Einvernehmen herzustellen, sei auch nicht immer einfach.

Es spielten ein Bündel von Faktoren eine Rolle. Sofern Vorlagen im ersten Durchgang durchlaufen, sei mehr zu schaffen. Projekt abzusagen sei schwieriger und finde sicherlich keine

Zustimmung der Politik. Ein systembedingter Fehler könne nicht verhindert werden, man müsse für Zuschussmaßnahmen die finanziellen Mittel nachweisen, obwohl man wisse, dass sie in dem Jahr nicht benötigt würden.

Er nehme mit, dass der Haushalt auf „Kante“ genäht sei. Einerseits könnten vorhandene Projekte aufgrund fehlender Manpower nicht abgewickelt werden, andererseits fehlten für andere die Mittel. Könne man nicht Projekte, exemplarisch nenne er die Maßnahme Schleifmühlchen, noch schieben und die nicht verausgabten Mittel in notwendiges Personal stecken, so Herr Mäckeler.

Zu Herrn Mäckeler stellt Herr Cavelius fest, dass man zwischen investiven und konsumtiven Ausgaben unterscheiden müsse.

Herr Cziba nimmt das Umsetzungsdefizit erschüttert zur Kenntnis. In der Vergangenheit habe es zum Bauausschuss immer eine Nachtragsliste gegeben. In Zusammenhang mit Haushaltswahrheit und –klarheit müsse diese Liste vorliegen. Weiter sei mitgeteilt worden, dass die Stellenplanteilpläne fehlten. Es gebe auch noch weitere personalwirtschaftliche Vorschläge, die im Haushaltsplanentwurf nicht eingepreist seien. Er stelle die Frage, ob der Haushaltsplanentwurf für entscheidungsreif sei.

Bei der Änderungsliste handele es sich in der Regel um Änderungen, die sich im Rahmen der Haushaltsplanung ergeben hätten, so Herr Cavelius. Im konsumtiven Bereich würden sich diese in Höhe von ca. 77.000 Euro belaufen, er halte diese Summe angesichts des Gesamtvolumens nicht für entscheidungsrelevant. Die Änderungsliste sei in der Vergangenheit zum Haupt- und Finanzausschuss vorgelegt worden, damit diese alle Beschlüsse der Fachausschüsse enthalte. Der Stellenplan liege vor. Die fehlenden Teilstellenpläne seien Edv- technisch bedingt, die Personalabteilung habe dazu Stellung genommen. Diese würden aber zur Sitzung des Rates vorliegen. Zusätzliche Stellen seien in den Personalkosten eingepreist, soweit die Verwaltung mit der Besetzung der Stellen in 2022 rechne. Das Gros der Stellen werde sich erst im Jahr 2023 in den Personalkosten niederschlagen. Würden jetzt neue Stellen beschlossen, erfolgten die Stellenausschreibungen nach Genehmigung des Haushaltes. Unter Berücksichtigung des Stellenausschreibungsverfahrens und der Kündigungsfristen möglicher Bewerber würden die Stellen erst 2023 besetzt. Bei den meisten Stellen würden sich dadurch die Kosten erst im kommenden Jahr haushaltstechnisch auswirken.

Herr Hellwig bittet um Streichung des Wortes „zustimmend“ im Beschlussvorschlag.

#### **Beschluss:**

⇒ *Der Bauausschuss des Rates der Universitätsstadt Siegen nimmt den Verwaltungsentwurf von Haushaltssatzung/Haushalt 2022 der Universitätsstadt Siegen zustimmend zur Kenntnis.*

**Beratungsergebnis: Zur Kenntnis genommen**

**11. BA 09.02.2022**

